

Die offizielle Vereinszeitung



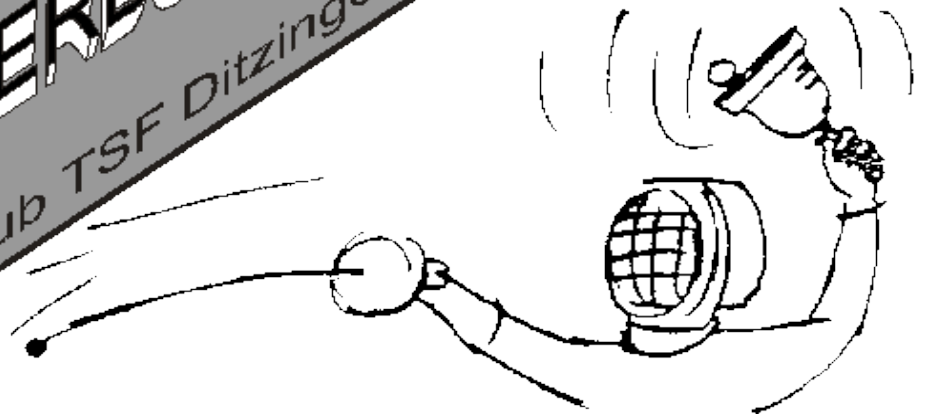
DER FECHTERBÜTTTEL

Fechtclub TSF Ditzingen

33. Jahrgang
Ausgabe Nr. 2 / 2007
November 2007

TSF Ditzingen Fechten online:

www.fechten-ditzingen.de



Abteilungsleiter

Dr. Volkhart Weizsäcker
Teuremortalweg 19/1
70839 Gerlingen
Tel. 07156 / 27966
Fax 07156 / 176414
vorstand@fechten-ditzingen.de

Kassier

Ursel Frisch
Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Tel. 07044 / 41853
Fax 07044 / 903131
kasse@fechten-ditzingen.de

Schriftführer / Presse / Redaktion Fechterbüttel

Steffen-Michael Eigner
Stuttgarter Straße 17
71229 Leonberg
Tel. 07152 / 909818
Fax 07152 / 909818
info@fechten-ditzingen.de

Sportwart

Bruno Kachur
Enzweihinger Straße 7/1
71735 Eberdingen-Hochdf.
Telefon: 07042 / 77229
Fax: 07042 / 940417
sport@fechten-ditzingen.de

BANKVERBINDUNG

TSF Ditzingen Fechten
Konto 9811 692
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50

*Liebe Fechterinnen und Fechter,
Liebe Eltern unserer Jugendfechter,
Liebe Förderer und Freunde unseres Fechtclubs !!*

Kaum sind die Sommerferien vorbei, ist bei uns die herbstliche Turniersaison im vollen Gange. Betrachtet man die Ausschreibungen für Jugend, Aktive und Senioren zusammen, so ist derzeit jedes Wochenende mit mindestens einem für uns attraktiven Turnier belegt. Und erfreulich gut wird dieses Angebot von unseren Fechtern auch angenommen. Noch selten hatten wir so viele Turniermeldungen in so kurzer Zeit! Allein am 3. und 4. November starteten 25 unserer Jugendlichen auf zwei Turnieren, davon traten zwölf bei beiden Wettkämpfen an. Viele erste und zweite Plätze belohnten den Trainingsfleiß und die gesammelte Turnier Erfahrung.

Unsere große Lücke bei den Jugendlichen füllt sich allmählich dank der gemeinsamen Aufbauarbeit, nicht nur in der Breite, sondern auch in der Spitze. Bei den Aktiven und den Senioren haben wir ja schon seit einiger Zeit diesen Spagat zwischen dem Breitensport und Spitze geschafft und möchten ihn auch als Amateurverein erhalten.

In diesem Zusammenhang gebührt unseren drei Trainern Robert Felisiak, Istvan Katona und Matthias Wendland ein ganz großer Dank für Ihre unermüdliche Arbeit. Und da wir nicht mehr alle Lektionswünsche erfüllen konnten, ist unser früherer Trainer Volker Lückgens wieder eingestiegen, betreut zurzeit unseren Schülerkurs und übernimmt künftig auch Lektionen.

Weiterhin viel Spaß und Erfolg
und bitte schon den 15. Dezember für unsere Adventsfeier vormerken!

Mit herzlichen Grüßen

Euer

Volkhart Weizsäcker, Abteilungsleiter Fechten --)-----

Ditzingen. Mit etwas weniger Startern als in den Jahren zuvor haben die Fechter der TSF Ditzingen in der Sporthalle Glemsaue ihr 20. Young Masters ausgetragen. Eine Terminkollision war der Grund. Doch dem sportlichen Wert des Nachwuchsturniers tat das keinen Abbruch.

Von Steffen Eigner

Einige der jungen Fechter legten sich an diesem Wochenende gleich doppelt ins Zeug. Denn in Villingen-Schwenningen wurde außerdem ein Degenturnier ausgetragen, bei dem es immerhin Punkte für die Landesrangliste zu ergattern gab. Dort setzten sich am Samstag Sebastian Wössner und Samuel Unterhauser auf Platz eins und zwei des immerhin 22 Starter großen Jahrganges 1997. Die gleichen Platzierungen holten sich die beiden Ditzinger tags darauf nochmals beim Ditzinger Young Masters. Zwei Turniersiege gelangen auch Constanze Borrmann, ebenso im Jahrgang 1997. Ebenso war Simon Greul zweimal für die TSF erfolgreich: Platz zwei des Jahrganges 1998 in Schwenningen, Turniersieg in Ditzingen.

Marius Gloyer, der für die TSF den Sieg beim Young Masters im Jahrgang 1996 holte, war tags zuvor beim deutlich stärker besetzten Ranglistentur-

Manch einer muss für den Erfolg doppelt schwitzen

Fechtnachwuchs meistert zwei Turniere in zwei Tagen

Neun Titel beim 20. Ditzinger Young Masters heimsen die Gastgeber ein



Dominik Hyziak (li., TSF Ditzingen) setzt in der B-Jugend 1995 zum Angriff an.

Fotos: Steffen Eigner

nier noch achter von 28 Startern gewesen. Ähnlich erging es auch Mara Kohl bei den Mädchen 1996: Platz zwei beim Young Masters nach Platz vier

in Schwenningen. Nur in Ditzingen gestartet waren Dominik Hyziak, der beim Young Masters den Degenwettbewerb der B-Jugend 1995 gewann, sowie die beiden Young-Masters-Sieger Sebastian Stumpf im Jahrgang 2000 und Malin Mannal bei den Mädchen 1998.

Den meisten Schweiß auf dem Weg zum Turniersieg zu vergießen hatte auf Ditzinger Seite indes Benedikt Joachim in der A-Jugend (U17). Der spektakulär anzuschauende Fechtstil des 16-Jährigen ist nicht immer effektiv, zumal er so manchen Treffer gerne mit einem technischen Kabinettstückchen setzen möchte. Und so musste Joachim einige Male einem Rückstand hinterherlaufen, doch im entscheidenden Augenblick gelang es ihm dann stets, sich wieder zusammenzureißen und die entscheidenden Treffer zu setzen.

„Die Terminkollision haben wir bei den Teilnehmerzahlen

schon gespürt“, räumte Turnierorganisator Bruno Kachur ein, der sich mit 130 Teilnehmern an zwei Tagen dennoch zufrieden zeigte. Denn bereits am Samstag waren gut besetzte Florettwettbewerbe in der Glemsaue über die Bühne gegangen. Daran hatten sich die TSF Ditzingen, die ihre Nachwuchsarbeit auf den Degen konzentrieren, jedoch nicht mit eigenen Startern beteiligt.

Entstanden war die Terminkollision mit dem Schwenninger Turnier, da am ursprünglich favorisierten letzten Novemberwochenende in Hamburg die Endrunde im Deutschlandpokal stattfindet. „Wir brauchen unsere aktiven Fechter beim Young Masters als Helfer. Dass unsere Degenmannschaft als Titelverteidiger diese Endrunde schließlich verpassen würde, konnte damals noch niemand ahnen. Nachher ist man immer klüger“, erklärte Abteilungsleiter Volkhard Weizsäcker.



Ohne TSF-Starter, aber hochklassig: die Florettwettbewerbe

20. Ditzinger Young Masters

3. November 2007, Florett

A-Jugend Herrenflorett

1. Felix Klingler, TSV Kaufbeuren
2. Tobias Bauer, MTV Stuttgart
3. David Jurgowski, TSG Heilbronn
4. Oliver Stier, TSB Schw. Gmünd
5. Erik Hogen, MTV Ludwigsburg
6. Christian Büttner, Kaufbeuren
7. André Kirschbaum, TG Tuttingen
8. Matthias Kurz, VfL Kirchheim/T
9. Egor Saizew, TSB Schw. Gmünd
10. Jan Hartmann, TSG Heilbronn
11. Lars Paape, MTV Ludwigsburg
12. Matthias Moll, VfL Kirchheim/T
13. Lucas Feil, Tübinger SF
14. Dominik Bolter, SV Illingen
15. Lucas Schoell, TSB S. Gmünd

A-Jugend Damenflorett

1. Viviane Kirchbaum, TG Tuttl.
2. Eva Kaufmann, TV Cannstatt
3. Sarah Bishop, TV Cannstatt
4. Lara Kuhn, MTV Ludwigsburg
5. Kristin Seibold, MTV Stuttgart
6. Lilly Großstück, VfL Kirchheim/T
7. Sophia Löble, VfL Kirchheim/T
8. Elena Epple, TSV Leinfelden
9. Janina Moschner, MTV Stuttgart
10. Leonie Lehner, MTV Stuttgart
11. Britta Lukaschweski, MTV LB

B-Jugend 1994 Herrenflorett

1. Kieran Sommerlad, MTV Stuttgart
2. Pascal Lehmann, SV Esslingen
3. Gregor Brandstetter, SV Illingen
4. Simon Rittig, TSV Calw
5. Felix Wollenhaupt, Grunbach

B-Jugend 1994 Damenflorett

1. Marion Menzel, VfL Kaufering
2. Nike Löble, VfL Kirchheim/T
3. Julia Schmid, VfL Kaufering
4. Samira Fneiche, TSG Heilbronn

B-Jugend 1995 Herrenflorett

1. Tim Schäfer, VfL Kirchheim/Teck
2. Simon Saueressig, VfL Kirchheim
3. Jonas Schoell, TSB Sch. Gmünd
4. Marcel Dubrow, TSF Welzheim

B-Jugend 1995 Damenflorett

1. Viviane Kirschbaum, Tuttingen
2. Chantal Brandstetter, SV Illingen
3. Fabienne Wurdack, TG Biberach

Schüler 1996 Herrenflorett

1. Clement Hecht, TSV Laupheim
2. Wolfgang Menzel, VfL Kaufering
3. Jonas Wolff, TSF Welzheim
4. Albert Hettwer, TSV Calw
5. Jakob Großstück, VfL Kirchheim

Schüler 1996 Damenflorett

1. Maria Papadopoulou, Leinfelden
2. Katharina Pfeiderer, Heidelberg

Schüler 1997 Herrenflorett

1. Niklas Schlegel, TSF Welzheim
2. Felix Saueressig, TG Tuttingen
3. Lauren Marcu, TSG Heilbronn
4. Tim Konzelmann, SC Korb
5. Leo Schäfer, VfL Kirchheim/Teck
6. Christopher Albrecht, Tübingen
7. Nenad Jonovic, TG Tuttingen
8. Pascal Fels, SC Korb
9. Carlos König, TG Tuttingen
10. Lukas Strohmaier, Welzheim

Schüler 1997 Damenflorett

1. Kathrin Schmid, Schw. Gmünd
2. Eva Jägler, Tübinger SF



Gianluca Winter tankt Kraft für die kommenden Kämpfe.

3. Gina Mara Berner, TG Biberach
4. Martina Buttschardt, TG Biberach
5. Malina Feil, Tübinger SF

Schüler 1998 Herrenflorett

1. Conrad Möhler, TSV Calw
2. Luca Denninger, TSF Welzheim
3. Louis Bühl, Schwäbisch Gmünd
4. Constantin Havers, Kirchheim
5. Maximilian Bumiller, Tübinger SF
6. Jonas Hinderer, TSF Welzheim
7. Julius Stumpe, Schw. Gmünd

Schüler 1998 Damenflorett

1. Johanna Tisch, TG Biberach
2. Lilia Saizew, Schwäbisch Gmünd
3. Lilly Wurdack, TG Biberach

4. November 2007, Degen

A-Jugend Herrendegen

1. Benedikt Joachim, TSF Ditzingen
2. Jens Armbruster, Pliezhausen
3. Jörn Dietrich, TSG Backnang
4. Markus Vielsack, TSG Backnang
5. Dominik Bolter, SV Illingen
6. Daniel Batyrev, Tübinger SF
7. Jan Wendel, TSG Backnang
8. Christof Sack, SV Böblingen

B-Jugend 1994 Herrendegen

1. Sebastian Kotzur, Pliezhausen
2. Christian Kotzur, TSV Pliezhshn.
3. Gregor Brandstetter, SV Illingen
4. Daniel Mäule, TSF Ditzingen

B-Jugend 1994 Damendegen

1. Mareike Ziegler, TSF Ditzingen
2. Vera Oettinger, TSF Ditzingen

B-Jugend 1995 Herrendegen

1. Dominik Hyziak, TSF Ditzingen
2. Andreas Schrägle, FSG Grunbach

Schüler 1996 Herrendegen

1. Marius Gloyer, TSF Ditzingen
2. Jan-Enno Gloyer, TSF Ditzingen

Schüler 1996 Damendegen

1. Katharina Pfeiderer, Heidelberg
2. Mara Kohl, TSF Ditzingen
3. Victoria Krautter, TSG Backnang
4. Leonie Mannal, TSF Ditzingen
5. Leandra Molitor, TSF Ditzingen

Schüler 1997 Herrendegen

1. Sebastian Wössner, Ditzingen
2. Samuel Unterhauser, Ditzingen
3. Fabian Heuer, TSF Ditzingen
4. Felix Oettinger, TSF Ditzingen
5. Etienne Strauß, TSF Ditzingen

Schüler 1997 Damendegen

1. Constanze Bormann, Ditzingen

Schüler 1998 Herrendegen

1. Simon Greul, TSF Ditzingen
2. Tobias Kässmann, TSF Ditzingen
3. Jonathan Wössner, Ditzingen
4. Benjamin Dumancie, Ditzingen

Schüler 1998 Damendegen

1. Malin Mannal, TSF Ditzingen

Schüler 2000 Herrendegen

1. Sebastian Stumpf, TSF Ditzingen
2. Luca Löffler, TSF Ditzingen
3. Philipp Bormann, TSF Ditzingen
4. Gianluca Winter, TSF Ditzingen



Die Jüngsten aus dem Jahrgang 2000 auf dem Treppchen

Drei Landesmeistertitel an Ditzinger Fechter

Erstmals in der Vereinsgeschichte mit Aktiven-Teams obenauf

Ditzingen. Zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte sind die Fechter TSF Ditzingen Württembergische Mannschaftsmeister bei den Aktiven - und das gleich doppelt. Sowohl den Herren als auch den Damen gelang im März bei den Degen Titelkämpfen in Hirschlanden der große Coup.

Von Steffen Eigner

Dass Michael Flegler vielleicht seinen Einzeltitel aus der Vorsaison würde verteidigen können, hatten die TSF Ditzingen gehofft. Dass aber gleich drei der vier zu vergebenden Titel in Ditzingen bleiben würden, und dass die Fechter vom Bundesleistungszentrum und Olympiastützpunkt in Heidenheim gar völlig leer ausgehen würden, das hatte nun wirklich niemand gedacht. Doch der Reihe nach:

Mit der Einzelkonkurrenz der Herren hatten die Württembergischen Degen-Meisterschaften am Samstagmorgen in der Seehanssen-Halle begonnen und waren für die ersten beiden Ditzinger, nämlich Bernd Früh und Sascha Knoll nach der Vorrunde auch wieder beendet. Ein TSF-Quintett ackerte im 32er-K.o. weiter, wovon als erster Axel Vogler die Segel streichen musste. Er verlor gleich zu Beginn der Direktausscheidung gegen seinen Ditzinger Vereinskol-

legen Klaus Schäfer und blieb anschließend auch im Hoffnungslauf ohne Fortune: Platz 26 am Ende für den 1,97 Meter langen Schlaks. Als nächster blieb Bruno Kachur hängen. Er hatte das erste K.o.-Gefecht gegen den Heidenheimer Michael Roth verloren, sich dann im Hoffnungslauf gegen Andreas Raichle (MTV Stuttgart) noch eine Runde weiter gekämpft und dann am Laupheimer Bernhard Wolf um Haaresbreite mit 14:15 Treffern gescheitert. Für Kachur bedeutete dies Rang 22.

Erst in der letzten Hoffnungslauf-Runde, als es bereits um den Einzug unter die besten acht ging, ereilte Klaus Schäfer seine zweite K.o.-Niederlage. Der Sudden Death in der Verlängerungsminute gegen den Heidenheimer Markus Hadaschik brachte die 14:15-Entscheidung gegen den Ditzinger, der auf Platz elf landete.

Bis in die Runde der besten acht schafften es dagegen Ingo Grausam und Michael Flegler.



Das Ditzinger Damenteam mit Pia Paul, Marion Weis und Melanie Auracher (v.l.) schlägt im Finale den Deutschen Vizemeister Heidenheim und holt überraschend den Titel.

Fotos: Steffen Eigner

Während Grausam gleich im Viertelfinale dem vierten der deutschen Rangliste, Wolfgang Reich (Heidenheimer SB), unterlag, marschierte Flegler bis ins Finale durch, wo er gegen Achim

Schneider (SV Böblingen) seinen Titel erfolgreich verteidigte.

Böblingen hieß am Nachmittag auch der Halbfinalgegner der TSF-Fechter im Mannschaftswettbewerb. Michael Flegler, Ingo Grausam und Klaus Schäfer revanchierten sich hier für die Niederlage im DM-Halbfinale 2006. Zeitgleich gelang dem jungen Team des TSV Laupheim im anderen Halbfinale die Überraschung gegen Heidenheim. Im Finale war es wieder die Erfahrung, die sich durchsetzte. Nach zwischenzeitlichem Rückstand, mobilisierten am Ende Ingo Grausam und Michael Flegler ihre letzten Kräfte nach einem bereits achtstündigen Wettkampftag und drehten die Partie zu Gunsten der TSF-Staffel und holten den ersten Landesmeistertitel einer Aktiven-Mannschaft für Ditzingen. „Wir haben es schon so oft probiert, waren mehrfach Vizemeister. Das haben wir uns jetzt auch mal verdient“, kommentierte anschließend Ingo Grausam den Turniersieg.

Und da die Premiere schon mal geschafft war, legten die TSF



Halbfinale: Michael Flegler (links) setzt sich gegen Stephan Rein (Heidenheim) durch.

tags darauf noch einmal nach. Im Einzel überzeugte von den Ditzinger Damen einstweilen nur Pia Paul, die als Sechste den Einzug ins Viertelfinale schaffte. Marion Weis war zuvor in der Direktausscheidung zunächst an der Heidenheimerin Sandra Barocke, dann im Hoffnungslauf an der späteren Titelträgerin Felicitas Becker aus Göppingen gescheitert und auf Rang 16 gelandet. Für Melanie Auracher war das Aus bereits in der zweiten Gruppenphase gekommen. Doch im anschließenden Teamwettbewerb trumpten die drei TSF-Damen plötzlich groß auf.

Das 45:32 im Halbfinale gegen den SV Esslingen war noch eine Pflichtübung für die zehnten der letztjährigen Deutschen Meisterschaft. Das Finale gegen den Deutschen Vizemeister Heidenheim nahm indes einen unerwarteten Verlauf. Während der ersten drei der neun Teilgefechte war die Begegnung ausgeglichen. Die Führung wechselte mal einen Treffer hin, mal einen her. Doch anders als erwartet, gelang es den Heidenheimer Damen nicht, im zweiten Drittel einen Vorsprung von einigen Treffern heraus zu fechten. Unversehens hatten sogar die Ditzingerinnen ein kleines Polster, den sie verbissen verteidigten. Am Ende war es Melanie Auracher, die als Schlussfechterin der Stafette, den Vorsprung zum knappen 43:42 über die Zeit rettete.



Der neue und vorherige Württembergische Meister im Degenfechten: Michael Flegler (TSF Ditzingen, links) mit seinem Finalgegner Achim Schneider von der SV Böblingen.

Ein Sensationeller Coup von Hannah Piesch

Degenfechterin holt den Titel bei Deutschen Meisterschaften

Reutlingen. Hannah Piesch von der TSG Backnang hat bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften der Degenfechterinnen in Reutlingen im Juni völlig überraschend den Titel des Jahrganges 1994 geholt. Die 13-Jährige, die zweimal wöchentlich auch in Ditzingen trainiert, schlug im Finale Alexandra Gömann (OFC Bonn) mit 10:8 Treffern.

Von Steffen Eigner

Es war eine beeindruckende Vorstellung, die die 13-jährige Sensationssiegerin bei den Titelkämpfen in Reutlingen ablieferte. Nicht einmal vom Auftritt auf der erhöhten Finalbahn vor rund 500 Zuschauern ließ sich Hannah Piesch aus der Ruhe bringen. Schließlich war es die erste Deutsche Meisterschaft ihrer Sportlerlaufbahn – ein Premierengefühl, das allerdings die übrigen 51 qualifizierten Starterinnen mit der Backnangerin teilten. Erst ab dem jüngeren B-Jugend-Jahrgang, derzeit 1994, werden nationale Titelkämpfe ausgetragen.

Konzentriert, beweglich, aggressiv, präzise und völlig unverkrampft zog Piesch ihre Gefechte durch, brachte ihre Gegnerinnen mit ihrem an diesem Tag beinahe untrüglichen Gefühl für den richtigen Moment zum Angriff zur Verzweiflung. Bereits im Viertelfinale gegen die Bonnerin Katja Moritz hatte Hannah Piesch bewiesen, welch starke Nerven sie hat. Nachdem sie rasch mit 3:0 Treffern in Führung gegangen war, musste sie zunächst den 3:3-Ausgleich hinnehmen. Ein kurzes, ärgerliches Stampfen auf den Boden, mehr Einblick in ihre Gefühle gewährte Piesch nicht. Danach erhöhte die Backnangerin das Tempo, machte mehr Druck, bereitete ihre Angriffe mit flinker Beinarbeit klug und geduldig vor. Moritz hatte dem nichts mehr entgegen zu setzen. Mit einem deutlichen 10:6 zog Piesch ins Halbfinale ein.

Dort wartete nicht nur Delia Ditter vom FC Tauberbi-



Hannah Piesch erhält den gläsernen Siegerpokal. Foto: Steffen Eigner

schofsheim, sondern auch eine Präsentation mit Trommeln und Fanfaren, die manch einem die Knie hätten schlottern lassen. Piesch indes ließ sich nicht beirren. Ein Raunen ging durch die Halle ob der blitzschnellen Konterangriffe, mit denen Piesch den permanenten Druck ihrer Gegnerin beantwortete. Rasch lag die Backnangerin mit 3:0 Treffern in Führung – ein Vorsprung, den sie nicht mehr aus der Hand gab und sogar noch auf ein deutliches 10:5 ausbaute. So cool Piesch während des Finales der letzten acht agiert hatte, so verlegen war sie anschließend bei der Siegerehrung. Schließlich bekommt man nicht jeden Tag eine Goldmedaille umgehängt, einen gläsernen Pokal überreicht und noch einen Sack voller Sachpreise obendrein.

Nach der Gratulationstour mit den Granden des Deutschen Fechterbundes aber war Hannah Piesch schon wieder ganz die alte. Auf die Frage wie sie das gemacht habe, zuckte sie nur mit den Schultern, schmunzelte und sagte einfach nur: „Gefochten.“ Letztendlich hat die 13-Jährige mit ihrem überraschenden Titel gezeigt, dass man nicht unbe-

dingt an einem der Leistungszentren und Fechtinternate wie Heidenheim, Tauberbischofsheim oder Bonn trainieren muss, um Titel zu holen. Hannah Piesch trainiert regelmäßig in Backnang und in Ditzingen beim ehemaligen ungarischen Nationalfechter István Katona, nimmt gelegentlich auch ein paar Lektionen bei Robert Felisiak, dem Mannschafts-Olympiasieger von 1992, der in den achtziger und neunziger Jahren zunächst für Polen, dann für Deutschland Medaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen gewann. Im älteren der beiden B-Jugend-Jahrgänge, 1993, holte sich Annika Seher vom WMTV Solingen den Titel durch einen überaus deutlichen 10:3-Finalsieg gegen Charlotte Schmidt (TSV Hagen). Beste Württembergerin war Lea Burckhardt vom Heidenheimer SB auf Platz acht.

Am Sonntag hat die Auswahl Württembergs in der Besetzung Hannah Piesch (Backnang), Carmen-Helena Borrmann (Ditzingen) sowie Lea Burckhardt und Judith Lestar (beide Heidenheim) Platz vier unter 16 Mannschaften belegt.

Igor Borrmann kämpft bis fast zum Umfallen

Bronze bei Europameisterschaften - Größte Fecht-EM aller Zeiten

Sankt Gallen. Der Degenfechter Igor Borrmann von den TSF Ditzingen hat bei den Europameisterschaften der Senioren im Mai in Sankt Gallen Platz fünf in der AK 50/59 belegt. Der 50-Jährige scheiterte in einem dramatischen Viertelfinale an seinem ehemaligen Nationalmannschaftskollegen Volker Fischer.

Von Steffen Eigner

3:5 Treffer, dieser eher mager ausgefallene Endstand zu Gunsten des Weltmeisters von 1987 und Team-Olympiasiegers von 1984 vermag nicht annähernd wieder zu geben, wie sich die beiden Altmeister in ihrem Gefecht beharkten. Hochkonzentriert gingen beide zu Werke, be-

lauerten und beschäftigten sich, ständig in Bewegung. Insbesondere Borrmann, der sonst gerne mit technischen Kabinettstückchen *va banque* spielt, nahm das Gefecht sehr ernst. Schließlich hatte er einen dritten Platz von den vergangenen Europameisterschaften vor zwei Jahren zu verteidigen, wenngleich er diesen noch in der Altersklasse 40/49 errungen hatte. Im vergangenen Jahr bei der Mannschafts-EM hatten beide noch zusammen die Goldmedaille geholt.

Wenige Treffer, das heißt im Fechten meist auch, wenige Gefechtsunterbrechungen. Beinahe bis zum Umfallen kämpften die beiden Haudegen miteinander, bis nach Ablauf der elend langen sechs Gefechtsminuten Fischer mit zwei Treffern Vorsprung als

Sieger fest stand. Der Ditzinger musste sich mit Platz fünf begnügen. Der Tauberbischofsheimer scheiterte erst im Finale am Schweden Peter Barvestad.

Bereits im 64er-K.o. war der zweite Ditzinger Teilnehmer



Igor Borrmann

Rang 44 in einem Feld aus immerhin 101 Startern.

Überhaupt waren die Europameisterschaften eine Veranstaltung der Superlative, wie die

Teilnehmer einhellig bestätigten. Mit mehr als 950 Teilnehmern und mehr als 1100 Starts in 24 Wettbewerben waren die offenen Titelkämpfe die größte Fecht-EM aller Zeiten – und von den Schweizern bis ins kleinste Detail perfekt durchorganisiert.

Anders als der Degenspezialist Igor Borrmann trat Kachur auch im Florett an. Am Ende stand Rang 19 zu Buche, der Israeli Boris Agranovitch hatte den Ditzinger im Achtelfinale mit 10:5 besiegt. Im Degen der Damen AK 40/49 belegte Ursel Frisch Platz 31. Bei den Säbeldamen der AK 50/59 landete Ute Klotz auf Platz 18.

Deutschland belegte am Ende mit sechsmal Gold sowie zwölf Silber- und 14 Bronzemedailles Platz eins im Medaillenspiegel.

Mit einem Muskelriss ins Halbfinale

Ditzinger Seniorenfechter bei den Deutschen Meisterschaften auf die Zähne

Dresden. Nicht ganz so wie erhofft sind die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften für die Ü35-Fechter der TSF Ditzingen Ende April in Dresden verlaufen – und für Volkhart Weizsäcker obendrein schmerzhaft. Trotz eines Muskelrisses kämpfte sich der 67-Jährige mit dem Floretteam ins Halbfinale. Die Degen-Damen holten Silber.

Von Steffen Eigner

Es passierte in der Vorrundenbegegnung gegen den HFC Bremen. Plötzlich ein Schmerz in der Schulter, die alte Verletzung von vor zwei Jahren war wieder aufgebrochen. Ausgerechnet Volkhart Weizsäcker, der einzige Fechter des Floretteams, den die TSF Ditzinger nicht auswechseln konnten, da das übrige Trio Klaus Schäfer (42), Bruno Kachur (57) und Etienne Mannal (37) die geforderten 150 Jahre Gesamtalter zusammenbrachte. Und so biss der 67-Jährige auf die Zähne. Gegen Eintracht Duisburg genügte das im Viertelfinale noch, Mit 5:3 Gefechten setzten sich die TSF durch.

Doch im Halbfinale wartete

der Titelfavorit FC Darmstadt, gegen den Ditzingen bereits in der Gruppenphase unterlegen war. Eigens stellten die TSF das Team so auf, dass Weizsäcker das letzte Gefecht haben würde – in der Hoffnung, dass die Begegnung schon zuvor entschieden sei. Doch es kam anders. 4:4 stand es nach acht von neun Gefechten und Weizäckers im letzten Gefecht auf verlorenem Posten. „Ich konnte nicht mehr parieren, nur noch mitstoßen“, so der Gerlinger. Im Gefecht um Platz drei ging schließlich gar nichts mehr. Schon nach sechs Gefechten war die Partie mit 1:5 zu Gunsten der TSG Wiesloch entschieden. Das Finale entschied schließlich Darmstadt gegen den Dresdner FC für sich.

Sechs Gefechte Spitz auf Knopf

Als Titelverteidiger waren die Ditzinger Degendamen ins Turnier gestartet. Und dieser Rolle wurden Ursula Frisch, Pia Paul, Monika Willrett und Margit Kachur zunächst auch gerecht. 7:2 gegen den Mitfavoriten FC Konstanz und 6:3 gegen Chlodwig Zülpich lauteten die Er-

gebnisse der Vorrunde. Erneut Zülpich und Konstanz hießen die Gegner im Viertel- und im Halbfinale, die Resultate diesmal mit 5:1 und 5:0 noch deutlicher für die Titelverteidiger. Im Finale aber waren die Ditzinger Damen vom Pech verfolgt. Fünf der ersten sechs Gefechte standen mit 4:4 Spitz auf Knopf – und jedes Mal gelang den Damen vom USC München der entscheidende fünfte Treffer. Das 1:5 nach Gefechten lautete schließlich deutlicher als es vom Verlauf her gewesen war.

Auf einen Platz auf dem Treppchen hatten auch die TSF-Degenherren gehofft. Und zunächst sah es für die Deutschen Meister von 2002 in einem Rekordteilnehmerfeld aus 17 Mannschaften auch gut aus. Jeweils 7:2 setzten sich Bruno Kachur, Igor Borrmann, Bernd Schlottke und Bernd Früh in der Vorrunde gegen die FS Solingen, Rotation Berlin und die TSG Wiesloch durch. 5:0 lautete das souveräne Ergebnis im Achtelfinale gegen die TS Bayreuth. Doch im Viertelfinale gegen den Vorjahresdritten VfB Friedrichshafen war plötzlich Igor Borrmann völlig von der Rolle. Seine

drei Niederlagen waren nicht zu kompensieren: 1:5. Über die Platzierungsrunde landete Ditzingen schließlich auf Platz sieben. Den Titel holte der FC Tauberbischofsheim im Finale gegen Darmstadt.

Gegentreffer in allerletzter Sekunde

Die Damenflorett-Elite aus Ditzingen mit Margit Kachur, Uschi Willrett, Monika Willrett und Pia Paul hatte nach einer guten Vorrunde mit Siegen gegen Dresden und Rotation Berlin bei einer Niederlage gegen Konstanz im Viertelfinale Pech. Gegen den FC Grunewald aus Berlin stand es 4:4 nach Gefechten und 4:4 nach Treffern im neunten Gefecht, als sich Kachur in der letzten Sekunde der regulären Gefechtszeit den entscheidenden Gegentreffer einfiel. In den Platzierungsgefechten gegen Kassel und Konstanz bot insbesondere Uschi Willrett eine grandiose Leistung. Der 47-Jährigen wollte plötzlich alles gelingen. Der fünfte Platz war schließlich der Lohn. Den Titel holte der OFC Bonn vor Rotation Berlin.

TSF-Degenfechter bleiben die Nummer vier in Deutschland

Erst Tauberbischofsheim kann Ditzinger Herren stoppen

Michael Flegler Fünfter im DM-Einzel - TSF-Damenteam wie im Vorjahr Zehnter

Tauberbischofsheim. Michael Flegler hat die Degenfechter der TSF Ditzingen am Sonntag erneut unter die besten vier Mannschaften Deutschlands geführt. Bei den Deutschen Meisterschaften in Tauberbischofsheim verpasste der 34-Jährige obendrein das Halbfinale im Einzel nur um Haaresbreite.

Von Steffen Eigner

Es ist sozusagen die „Erste Bundesliga“ des Fechtens, wenn einmal im Jahr die besten Mannschaften zu den Deutschen Meisterschaften zusammen kommen. Nach Siegen in der Gruppenphase über München, Hamburg und das Bundesleistungszentrum Bonn, bekamen es die Vorjahres-Vierten und amtierenden Württembergischen Meister zum Auftakt des K.o. erneut mit dem USC München zu tun. Eine Aufgabe, die Michael Flegler, Ingo Grausam und Igor Borrmann souverän mit 45:32 Treffern meisterten.

Zeitweiliger Rückstand gegen den SC Berlin

Kniffliger war da schon das anschließende Viertelfinale gegen den SC Berlin, die auf Grund ihrer Resultate aus der Einzelkonkurrenz des Vortages in der Setzliste eine Position vor Ditzingen an Nummer vier rangierten. Flegler brachte Ditzingen im ersten Gefecht gegen Ulf Weidemann mit 2:1 Treffern in Führung. Nur drei Treffer binnen drei Minuten Netto-Gefechtszeit – ein erster Vorgeschmack auf eine von viel Taktik geprägte Partie, in der kein einziges Gefecht über die volle Trefferdistanz gehen sollte und die sich für die TSF wenig versprechend fortsetzte. Igor Borrmann hatte mit Toni Kneist so seine Probleme, unterlag mit 2:5 Treffern, was in der Addition eine 6:4-Führung für die Berliner bedeutete. Diese bauten die Hauptstädter in den folgenden beiden Teilgefechten sogar auf einen zwischenzeitlichen Vorsprung von fünf Treffern aus.

Dann allerdings fingen sich

die Ditzinger, robbten sich taktisch klug, ohne zu viel Risiko einzugehen, Treffer um Treffer wieder heran. Doch erst im letzten der neun Teilgefechte zwischen Flegler und Weidemann gingen die TSF erstmals wieder in Führung: Nur Sekunden vor dem Ende setzte der Ex-Weltmeister das 24:23, das die Degenmannschaft der TSF Ditzingen zum dritten Mal nach 2004 und 2006 ins Halbfinale brachte.

Dort allerdings wartete mit dem FC Tauberbischofsheim der Topfavorit auf den Titel. Gegen Fleglers ehemalige Vereinskollegen standen die Ditzinger jedoch auf verlorenem Posten. 19:45 lautete der deutliche Endstand. Immerhin war dabei noch TSF-Reservefechter Klaus Schäfer zu einem kurzen Einsatz gekommen. Die Partie um Platz drei gegen den Deutschen Meister von 2005, Bayer Leverkusen, zog Ditzingen dann wieder in ihrer Stammbesetzung durch. Doch die Rheinländer revanchierten sich bei den TSF mit 45:30 für die im Viertelfinale des vergangenen Jahres erlittene Niederlage. Den Titel holte schließlich der FC Tauberbischofsheim in einem einseitigen Finale gegen den Heidenheimer SB.

TSF-Damen schnuppert am Viertelfinaleinzug

Nur zwei Treffer haben unterdessen die Ditzinger Damen vom Einzug unter die besten acht Vereine der Republik getrennt. Allerdings hatte es die Setzliste mit Marion Weis, Pia Paul und Melanie Auracher nicht gut gemeint. Ausgerechnet die Damendegen-Hochburg FC Offenbach angeführt von der amtierenden Deutschen U20-



Michael Flegler kämpft sich wieder einmal unter die besten acht einer Deutschen Meisterschaft.

Foto: Archiv

Meisterin Sabrina Stahlberg, war der Gegner im Achtelfinale. Bereits in der Gruppenphase waren die TSF gegen Offenbach unterlegen.

Dennoch hielt Ditzingen die Begegnung nicht nur offen, sondern lag sogar bis zum fünften von neun Gefechten in Führung. Dann aber machte Stahlberg gegen Pia Paul Ernst, drehte das zwischenzeitliche 25:22 für Ditzingen in eine eigene 30:29-Führung. Den kleinen Vorsprung gaben die Hessen bis zum Schluss nicht mehr aus der Hand, 43:45 Treffer lautete das Endergebnis. Ditzingen belegte damit wie im Jahr zuvor Platz zehn.

Bereits am Samstag hatte Michael Flegler in der Einzelkonkurrenz zum wiederholten Mal seine Klasse unter Beweis gestellt. Erst gegen Ende der

Direktausscheidung, nach einer 3:4-Niederlage gegen den aktuellen Nationalfechter Sven Pfeifer aus Leverkusen, musste er für zwei Gefechte in den Hoffnungslauf. Zuvor hatte er jedoch den U18-Weltmeister von 2005 mit 15:2 Treffern deklassiert. Wie bereits die drei Jahre zuvor war erst im Viertelfinale für den Ditzinger Schluss. Der spätere Titelträger Wolfgang Reich vom Heidenheimer SB stoppte Flegler, der auf Grund der Einzugs-Setzliste schließlich Platz fünf belegte, mit 15:12 Treffern. Einzige TSF-Fechterin in der Einzelkonkurrenz der Damen war Melanie Auracher. Sie war wenige Tage zuvor als Nachrückerin der Qualifikationsliste Württembergs ins Starterfeld gelangt und belegte Platz 39 von insgesamt 89 Teilnehmerinnen.

Finale dauert nur zwölf Sekunden

Ditzinger Fechter bei Landesmeisterschaften zweimal ganz oben

Calw. Zwei Titelgewinne und dazu einige achtbare Ergebnisse in den Mannschaftswettbewerben: die Bilanz der Ditzinger Degenfechter bei den Württembergischen U12-Meisterschaften im Juni ist sehr erfolgreich ausgefallen.

Von Michael Roos

Der Wettkampftag hatte früh für die jungen Ditzinger Fechter begonnen, gleich um halb acht Uhr morgens mussten sie in kompletter Fechtmontur in der Calwer Fechthalle stehen, um sich gegen die vielen anderen Teilnehmer um den Titel des württembergischen Meisters in der Altersgruppe Schüler zu behaupten. In der Altersklasse 1997 der Jungen ruhten große Hoffnungen auf Sebastian Wössner, der seit einiger Zeit die Rangliste des Landes beherrscht. Der Nachwuchsfechter holte sich gleich in seiner ersten Saison den Titel. Mit viel Engagement kämpfte auch sein Mitstreiter Samuel Unterhauser, der schließlich den dritten Platz belegte. Sehr knapp dagegen schied Marius Gloyer aus, dem in seiner Altersklasse 1996 bei jedem



Constanze Borrmann. Foto: Eigner

Gefecht nur ein einziger Treffer zum Sieg fehlte. Ähnlich erging es den beiden Fechtern Fabian Knapp und Ruben Rogowsky, die ebenfalls in ihrer Altersklasse 1995 einige Niederlagen wegstecken mussten.

Constanze Borrmann, deren Schwester Carmen sich schon auf zahlreichen Turnieren einen Namen gemacht hat, meisterte die verschiedenen Runden bis ins Finale. Im Kampf um Platz eins besiegte sie ihre Gegnerin in nur zwölf Sekunden mit 4:0. Weiter ging es bei den Fechterinnen

mit Leandra Molitor und Mara Kohl, die durch hervorragende Leistungen in der Vor- und Zwischenrunde im Finale die Plätze vier und sechs belegten. Die Zwillinge Jana und Aida Kumpf wurden in ihrem Jahrgang 1997 Sechste und Siebte.

Bei den anschließenden württembergischen Mannschaftsmeisterschaften wurden die Ditzinger Schüler mit Sebastian Wössner, Samuel Unterhauser und Marius Gloyer Sechste. Ein besonderer Erfolg, denn die Mannschaft war aus den beiden jüngeren Jahrgängen zusammengestellt, während die anderen Vereine Fechter des ältesten Schülerjahrgangs auf die Planche schickten. Ditzingen verfehlte nur knapp den Einzug in die nächste Runde durch eine 35:36-Niederlage.

Bei den Mädchen lief es besser: Von insgesamt fünf Mannschaften belegten sie den dritten Platz mit den Fechterinnen Constanze Borrmann, Leandra Molitor und Mara Kohl. Die einzigen, die sie aufhalten konnten, waren die beiden Mannschaften aus dem Fechtleistungszentrum Heidenheim, die sich die Plätze eins und zwei holten.

Zweiter Titel in acht Tagen

Bad Mergentheim. Nur eine Woche nach ihrem Titel bei den Württembergischen Degen-Meisterschaften Constanze Borrmann holte sich vergangenen Samstag auch im Damenflorett den Landesmeistertitel.

Von Michael Ross

Bei den Württembergischen Meisterschaften im Florett in Bad Mergentheim war Constanze Borrmann, die sich schon den Landesmeister Titel im Degen acht Tage zuvor in Calw geholt hatte, die einzige Teilnehmerin aus Ditzingen. Nur einer Woche nach ihrem Degen Titel bei den Meisterschaften in Calw stand sie nun also schon wieder auf der Planche und schlug sich gut gegen ihre Gegnerinnen.

Doch in der Finalrunde geschah dann das Unvorhersehbare. Constanze verstauchte sich den Fuß; doch sie biss die Zähne zusammen und kämpfte tapfer weiter. Nun musste sie also ihre Taktik ins Defensive ändern und kämpfte so im Stichekampf um Platz eins gegen Cosima Cammel vom Heidenheimer SB den sie schließlich 3:0 gewann.

Ditzingen mit Backnang stark

Pliezhausen. Die Nachwuchs-Degenfechterin Carmen Borrmann von den Ditzingen hat bei den Württembergischen B-Jugend-Meisterschaften (U14) in Pliezhausen den Titel gewonnen. Sie verwies Hannah Piesch (TSG Backnang), die wöchentlich in Ditzingen trainiert auf Platz zwei. Auch auf dem dritten Platz landete mit Mareike Ziegler eine Fechterin aus dem Strohgäu, obgleich der Heidenheimer SB gleich sieben Fechterinnen ins Rennen geschickt hatte. Als Startgemeinschaft Ditzingen/Backnang setzten sich die drei Fechterinnen auch Mannschaftswettbewerb an die Spitze. Borrmann, Piesch und Ziegler besiegten im Finale die Startgemeinschaft Reutlingen/Craillsheim mit 45:43 Treffern. eig

TSF-Fechtjugend heimst sechs Bezirksmeistertitel ein

Erfolgreiche Auftritte in Backnang

Backnang. Von 14 Ditzinger Startern der Schüler (U12), B-Jugend (U14) und Junioren (U20) sind Anfang Juli sechs TSF-Fechter mit einem Bezirksmeistertitel aus Backnang zurückgekehrt.

Von Volkhart Weizsäcker

Sieben Vereine des Bezirks „Unterer Neckar“ hatten in den einzelnen Jahrgängen um die Titel gekämpft, wobei sich im Degen eine klare Dominanz für Ditzingen ergab, im Florett dominierten die Fechter des TV Bad Mergentheim. Beide Vereine haben sich in der Nachwuchsarbeit auf „ihre“ Waffe spezialisiert, was

sich in der Leistung auch deutlich zeigte.

Bei den jüngsten Degenfechtern (Jahrgang 2000) siegte Luka Löffler (Ditzingen) vor Jos Vaihinger (Backnang) und Gianluca Winter (Ditzingen). Bei den Schülern des Jahrgangs 1998 gewann Josua Vogler vor Simon Greul; beide Ditzinger hatten erst vor zwei Wochen ihre Anfängerprüfung zur Turnierreife abgelegt.

Neuling überrascht

Im Jahrgang 1997 setzte Sebastian Wössner seine Erfolgserie der letzten Wochen fort, allerdings dicht gefolgt

vom Neuling Felix Oettinger (beide Ditzingen). Im Jahrgang 1996 schließlich schaffte Marius Gloyer den Durchbruch und erkämpfte sich den Sieg mit einem Stichekampf gegen Simon Hillebrand aus Backnang. Sein Zwillingbruder Jan-Enno Gloyer kam auf Platz drei.

Erfahrung siegt

In der B-Jugend der Damen setzte sich die erfahrenere Mareike Ziegler knapp gegen Vera Oettinger durch, während Benedikt Joachim (alle Ditzingen) bei den Junioren keinerlei Probleme mit seinen Gegnern aus Schwäbisch Hall und Backnang hatte.

Bruno Kachur als lachender Dritter Erster

Oldie siegt bei Bezirksmeisterschaften

Ditzingen. Der Ditzinger Oldie Bruno Kachur ist und bleibt ein Phänomen. Der mittlerweile 58-Jährige aus Hochdorf hat bei den Bezirksmeisterschaften des Bezirks „Unterer Neckar“ in eigener Halle die bis zu 43 Jahre jüngeren Konkurrenten aus dem Feld geschlagen und sich den Degtitel geholt.

Von Steffen Eigner

Lange Zeit hatte es ausgesehen, als sollte Klaus Schäfer als Sieger aus dem Turnier gehen. Doch durch eine überraschende Niederlage gegen den erst 15-jährigen Benedikt Joachim, ebenfalls Ditzingen, im letzten Gefecht rutschte Schäfer noch auf Rang zwei ab.

Auch Axel Vogler, ein weiterer TSF-Fechter, der ebenfalls mit in der Spitzengruppe gelegen hatte, musste noch eine Niederlage einstecken und wurde Dritter. Der lachende „Dritte“ als neuer Erster war unversehens Bruno Kachur. Im Damendegen holte mit Kai Schmidt ebenfalls eine Fechterin der TSF den Titel.

Auch im Florett schrammte Klaus Schäfer nur hauchdünn am Titel vorbei. Lediglich dem jungen Felix Hummer vom TV Bad Mergentheim musste sich der Ditzinger beugen. Schäfer bleibt damit erstmals seit 1992 ohne Bezirksmeistertitel. Die Konkurrenz im Damenflorett blieb ohne Ditzinger Beteiligung, jedoch im Säbel verbuchte Ute Klotz den Titel, wenngleich kampfflos.

Im Herrendegen der A-Jugend (U17) setzte sich der Ditzinger Benedikt Joachim vor einem Trio aus Backnang an die Spitze. Im Damendegen dürfen sich die Ditzinger wenigstens über einen „halben“ Titel freuen. Wenngleich die Siegerin Hannah Piesch für die TSG Backnang startet, so nutzt die derzeit amtierende Deutsche U13-Meisterin doch auch ein- bis zweimal wöchentlich die Trainingsbedingungen in Ditzingen. Sie verwies Carmen Borrmann, TSF Ditzingen, auf Rang zwei. Das Florett wurde ohne Ditzinger Beteiligung ausgetragen, ebenso die Säbelkonkurrenz, die separat in Künzelsau stattfand.

Igor Borrmann holt Gold bei Senioren-DM

Silber für Pia Paul und Etienne Mannal

Bad Dürkheim. Einen Grund zum Feiern hat Igor Borrmann im Oktober bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren geliefert. Er gewann den Degen-Titel in der Ü50-Klasse, und bewies dabei eiserne Nerven. Vier seiner fünf Siege in der Endrunde der besten sechs markierte der 50-Jährige in der Verlängerung.

Von Steffen Eigner

Den größten Bammel habe er vor der Finalrunde der besten sechs vor seinem Ditzinger Vereinskameraden Bruno Kachur gehabt, räumte der Titelträger nach dem Wettkampf ein. Schließlich konnte er ihn am besten. Aber auch Kachur, der im Finale ohne Fortune war und Platz sechs belegte, musste sich Borrmann in Bad Dürkheim schließlich beugen.

Jeweils Silber holten Pia Paul im Degen, die fast im Spaziergang durch ihre Konkurrenz marschierte, und ebenso Etienne Mannal im Florett bei den Jungsenioren Ü35 für Ditzingen. Für den Platz auf dem Stockerl hatte Mannal schwer kämpfen

müssen, da die Organisatoren seinen Wettbewerb mit dem der Ü40 zusammengefasst hatten.

Eine Bronzemedaille steuerte Uschi Willrett im Degen der 40- bis 49-Jährigen bei. Nach guten Leistungen in der Vor- und den Zwischenrunden, legte Willrett in der Endrunde gegen zumeist körperlich überlegene Gegnerinnen noch einmal eine Schippe drauf.

Auch Volkhart Weizsäcker zeigte zunächst einen Spitzenwettkampf. Im Florett Ü60 schlug er einige Deutsche Meister und selbst einen Ex-Weltmeister aus dem Feld und erreichte das Finale. Dort allerdings riss die Glückssträhne des 67-Jährigen. Drei der fünf Gefechte musste er denkbar mit 4:5 seinen jeweiligen Gegnern überlassen und sich am Ende mit Platz sechs zufrieden geben.

In der Ü50-Klasse verpasste Bruno Kachur das Florettfinale nur knapp und wurde hier siebter. Als weitere Ditzinger Starter landete Ursel Frisch im Damendegen Ü40 auf Platz 20, Bernd Schlotzke im Herrendegen Ü60 auf dem 23. Platz.

Wenn die Fechtjacke spannt...

...dann ist „Kleiderbörse“ das Stichwort.

Viele Schüler wachsen aus ihren ersten Fechtanzügen raus.
Nicht immer ist der kleine Bruder da, der die Sachen übernehmen kann.

Wir nehmen sie gerne.

Wir brauchen nämlich dringend kleine Größen für unsere vielen Anfänger zwischen sechs und zehn Jahren.

Wir leihen gebrauchte Kleidung an die Neuen aus.

Wir tauschen gebrauchte Fechtkleidung gegen gebrauchte größere Kleidung.

Wir verkaufen auch gebrauchte größere Kleidung.

Bitte melden Sie sich bei Volkhart Weizsäcker, Telefon 0 71 56 / 2 79 66

Initiative für das Florett

Seit geraumer Zeit wachsen Zweifel, ob die einseitige Konzentration auf den Degen in unserem Verein die richtige Entscheidung war. Sie wurde 2001 getroffen. Es gibt Vor- und Nachteile. Wir sind darüber im Ausschuss und mit den Trainern im Gespräch. Im Erwachsenen-Training haben wir ja schon jeden zweiten Freitag eine Florettturne mit Rangliste für „alte Hasen“ eingeführt. Etwas Belebung durch neue und starke Gegner käme zustande, wenn wir einmal im Monat benachbarte Vereine aus unserem Bezirk „Unterer Neckar“ zu einem gemeinsamen Florett-Training einladen würden. Welche Vereine dafür in Frage kommen, ist noch offen.

Die Initiative verfolgt unser Sportwart Bruno Kachur. vw

Der Pokalverteidiger streicht die Segel

TSF-Degenfechter verlieren überraschend gegen Mosbach - Team vor Neuaufbau

Ditzingen. Der Traum von der Titelverteidigung ist geplatzt. Die Herrendegen-Mannschaft der TSF Ditzingen unterlag Ende Oktober in der Vorschlusssrunde des Deutschlandpokals dem FC Mosbach mit 4:5 Gefechten. Anschließend erklärten Ingo Grausam und Michael Flegler ihren Rückzug aus dem Pokalteam.

Von Steffen Eigner

Es lief von Anfang an nicht rund. Gleich im Auftaktgefecht musste sich Ingo Grausam dem Mosbacher Florian Funk in der Verlängerung mit 4:5 Treffern geschlagen geben. Zwar besorgte Klaus Schäfer durch einen Sieg gegen Marco Ittemann, ebenso mit 5:4 nach Verlängerung, das zwischenzeitliche 1:1. Doch anschließend musste auch Michael Flegler gegen Florian Barth eine überraschende Niederlage einstecken. Auch dieses Gefecht hatte nach Ablauf der drei Minuten Gefechtszeit unentschieden geendet und war im Sudden Death entschieden worden.

Mit zwei deutlichen Siegen, Grausams 5:2 gegen Ittemann und Fleglers 5:3 gegen Funk, gingen die TSF Ditzingen dann zwar mit 3:2 Gefechten in Führung. Doch danach leistete sich die TSF-Equipe zu viele Unkonzentriertheiten, gab in den folgenden Gefechten wiederholt Führungen noch aus der Hand. Dreimal in Folge hatten die insgesamt spritzigeren und in den entscheidenden Momenten wacheren Mosbacher im Sudden Death das bessere Ende für sich: 3:5, die Begegnung war entschieden.

Der abschließende Sieg von Klaus Schäfer gegen Florian Funk stellte lediglich noch den

4:5-Endstand her. Schäfer mit zwei Siegen aus drei Gefechten damit der einzige Ditzinger mit positiver Bilanz. Der Traum, zum dritten Mal deutscher Pokalsieger im Herrendegen zu werden, ist damit ausgeträumt. Die Endrunde der besten acht Ende November in Hamburg bestreitet nun stattdessen der FC Mosbach.

Nach der Begegnung erklärten Ingo Grausam und Michael Flegler ihren Rücktritt aus dem Deutschlandpokal-Team für das kommende Jahr. „Ich will mal eine Saison aussetzen. Jetzt sollen mal die Jüngeren eine Chance haben, in die Mannschaft zu wachsen“, begründete Grausam den Schritt, dem sich der Olympiateilnehmer von 1996 anschloss.

Der Pokalsieger von 2003 und 2006 sowie Vize von 2004 nimmt damit bewusst in Kauf, im kommenden Jahr früh auszusteigen. Für Landesmeisterschaften und

Deutsche Meisterschaften wollen die beiden Leistungsträger den TSF aber weiterhin zur Verfügung stehen.

In der vorherigen Pokalrunde waren die Degenfechter der TSF Ditzingen durch ein deutliches 8:1 beim MTV Stuttgart in die Runde der letzten 16 des Deutschlandpokals eingezogen. Während Klaus Schäfer und Ingo Grausam am Montagabend in der Turnhalle der Friedensschule im Stuttgarter Westen ihre drei Gefechte jeweils gewannen, musste einzig Michael Flegler eine überraschende Niederlage hinnehmen.

Im Herrenflorett waren die TSF Ditzingen kurz nach der Sommerpause in der Runde der besten 32 beim TSV Speyer mit 2:7 Gefechten letztlich chancenlos gewesen. Die beiden Pluspunkte gegen die Pfälzer markierte Michael Flegler. Bruno Kachur und Klaus Schäfer blieben hingegen ohne Sieg.

Jung und Alt im Team Fechten zum Spaß

Ditzingen. Am letzten Juniwochenende haben die TSF-Fechter in Ditzingen trotz sommerlicher Temperaturen eifrig gefochten. Das vereinsinterne Mannschaftsturnier „Young and Old“ fand zum zweiten Mal in Ditzingen statt

Von Michael Roos

Zu Anfang des Turniers wurde die Zusammensetzung der Mannschaften ausgelost, die jeweils aus einem jungen Schüler, einem älteren Schüler und einem Erwachsenen bestanden. Gefochten wurde dann im Staffetten-System.

So machte es jedem Spaß, da alle gegen einen Fechter derselben Altersgruppe fechten konnte und somit weder über- noch unterfordert war. Zusammenfassend kann man sagen, dass es ein tolles Turnier war und sich viele schon auf das nächste Ditzinger „Young and Old“ freuen!

TSF-Damen müssen gegen Heidelberg passen Verletzung lässt Prestigeduell platzen

Karlsruhe. Die Degenfechterinnen der TSF Ditzingen haben die dritte Runde des Deutschlandpokals erreicht. Doch für das Prestigeduell gegen Heidelberg mussten die Damen dann passen, nachdem Melanie Auracher sich bei einem Arbeitsunfall verletzt hatte.

Von Steffen Eigner

Die Vorjahresvierten im Damendegen-Deutschlandpokal wurden zunächst in Runde zwei in der Besetzung Marion Weis, Pia Paul und Melanie Auracher ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten beim PSV Karlsruhe mit 9:0 Gefechten.

Kurz bevor aber die Drittrundenpartie im Damendegen gegen den Heidelberger FC hätte stattfinden sollen, hatte Melanie Auracher einen schweren Arbeitsunfall. Sie war trotz Schutzkleidung mit dem linken Arm in

eine Trichterfräse geraten, die ihr im Unterarm Elle und Speiche brach.

Auracher wurde noch am gleichen Tag operiert. Glücklicherweise waren die Sehnen und Nervenstränge heil geblieben, so dass keine dauerhaften Folgeschäden zu erwarten waren.

Im Florett kommt das Aus in Runde zwei

Einige Wochen musste Melanie Auracher dennoch pausieren, unterdessen ist sie aber längst wieder im Training und auf Turnieren aktiv. Doch für die Pokalpartie in Heidelberg mussten die TSF-Damen ohne die 33-Jährige passen.

Im Damenflorett waren die TSF Ditzingen indes in der zweiten Pokalrunde beim Mannheimer FC gescheitert. Pia Paul sowie die beiden Geschwister Monika und Uschi Willrett unterlagen dort mit 2:7.

Jugendfechter auf Erfolgskurs

Laupheim. Beim Degen-Ranglistenturnier des Württembergischen und Südbadischen Fechterbunds in Laupheim sind die Ditzinger Nachwuchstalente zu sehr guten Platzierungen gekommen. Eine Woche nach ihrem Württembergischen Meistertitel (B-Jugend 1994) gewann Carmen Borrmann auch dieses Turnier. Mareike Ziegler schied in der Vorrunde aus. Carmens Schwester Constanze Borrmann (Schüler 1997) sicherte sich ebenfalls den ersten Platz nach einem spannenden Dreierstichkampf; Aida und Jana Kumpf belegten die Plätze vier und fünf, und Leandra Molitor landete im Jahrgang 1996 auch auf dem guten fünften. Platz. Bei den Schülern 1997 ließ sich Sebastian Wössner auch von der Hektik wegen des fehlenden Prüfstempels auf seiner Maske nicht aus der Ruhe bringen. Er wurde Zweiter und baute seine Führung in der württembergischen Rangliste aus. Marius Gloyer erreichte Platz acht. vw

Fechter-Lyrik

von Benedikt Joachim

Lieber Matze, unser Trainer,
Fechten soll doch werden schöner.
So sollten wir unser Kommen überdenken,
drum will ich dies Gedicht dir schenken.

Lange saß ich grübelnd dran,
was ich als Grund dir nennen kann.
Es rauchte schon das Haupt wie Stroh,
man sieht's an meinem Hirne scho.

Nun hab ich so viel Haar gelassen,
so werd' ich die Gelegenheit erfassen,
dir zu sagen, warum ich komm',
und das tu' ich mit aller Wonn.
Fechten macht mir Spaß.
Gell, da bist du baff!

Aber ehrlich Leute, hört mir zu.
Auch ich will fechten in meinen Schuh'.
Doch wie soll ich das denn machen - ohne Gegner?
Wenn keiner Lust hat sich zu stellen, außer Flegler?
Bitte lasst mir meinen Spaß,
sonst beiß ich irgendwann ins Gras.
Wenn ihr keine Gegner habt,
so fragt doch einfach mich um Rat.

So könnt ihr üben viele Sachen,
wie es die beiden Borrmanns machen.
Muckies brauch ich nicht einsetzen,
denn eines tu' ich niemals: metzeln.

Warum aber komm ich ins Fechten?
Wenn der Matze schaut nach dem Rechten.
Viel Kraft muss er dafür aufbringen,
ein Lied kann er bestimmt von singen.

Fechten macht den Körper toll,
und die Muskeln sind dann voll.
Wer will schon einen dicken Bauch?
Ein schönes Sixpack tut es auch!
Es ist zwar Anstrengung maximal.
Doch wer hat nicht gerne Muckies aus Stahl?

Auch für Mädels hat's ein Pro,
jetzt geht es nämlich um den Po.
fehl am Platz ist Cellulite,
das gehört nicht zur Elite.
Rund und knackig muss er sein,
dann traut sich jede in nen Minirock rein.

Wenn ich dann total fertig bin,
und mir alles schmerzen tut,
ab in die Dusche rin,
dann geht es mir gut.
So weiß ich, dass ich was geleistet hab,
und gebe nun zum Nächsten ab.

Fechtpass-Verlängerungen

Wer Turniere fechten will, braucht dafür einen gültigen Fechtpass. Für jedes neue Kalenderjahr ist deshalb eine Fechtpass-Verlängerung vom Deutschen Fechterbund (DFB) nötig. Diese Verlängerungsmarken zum Einkleben in den Fechtpass bestellen wir gegen Ende jedes Kalenderjahres gesammelt für unsere Fechter – nicht ohne vorher an dieser Stelle nachzufragen, wer eine solche Marke braucht und will.

Seinen Fechtpass erhält ein Fechter nach bestandener Anfängerprüfung vom Bezirksfechtwart ausgestellt. Dem neuen Fechtpass liegt ein Blatt bei, das man ausgefüllt an den DFB schicken muss. Dann gilt der Fechtpass ohne Verlängerungsmarke bis zum Ende des Kalenderjahres als Turnierlizenz – sofern er mit einem Passbild des Fechters, dem Stempel des Vereins und allen Unterschriften (Bezirksfechtwart, Vereinsvorsitzender, Fechter) versehen ist.

Wer einen gültigen Fechtpass besitzt, erhält kostenlos die vierteljährlich erscheinende DFBZeitschrift „Fechtsport“ mit vielen Infos und Berichten zum aktuellen Geschehen.

Unsere vorläufige Bestellliste für die Fechtpass-Verlängerungen 2008 umfasst derzeit die unten stehenden Fechter. Wer noch in die Bestellliste aufgenommen oder daraus gestrichen werden möchte, möge sich bitte bis spätestens Ende November bei mir melden:

Steffen-Michael Eigner
Stuttgarter Str. 17
71229 Leonberg
Tel.+Fax: 07152 / 90 98 18
info@fechten-ditzingen.de

Ich werde die Bestellung in der ersten Dezemberwoche an den DFB schicken, damit die Marken bis zum Jahreswechsel da sind. Bestellte Marken können dann nicht mehr storniert und müssen deshalb bezahlt werden (15 Euro). Einzelne Verlängerungsmarken lassen sich auch im neuen Jahr noch nachbestellen.

Vorläufige Bestellliste:

Melanie Auracher, Thomas Bayer, Matthias Bernert, Carmen-Helena Borrmann, Constanze-Viktoria Borrmann, Igor-Michael Borrmann, Philipp Borrmann, Holger Bühner, Henning Busse, Adrian Debera, Sabina Dietrich, Steffen-Michael Eigner, Andreas Fenske, Michael Flegler, Ursula Frisch, Bernd Früh, Helmut Früh, Christopher Gilliam, Jan-Enno Gloyer, Marius Gloyer, Ingo Grausam, Simon Greul, Iris Gruber, Oliver Haug, Fabian Heuer, Dominik Hyziak, Benedikt Joachim, Oliver Joachim, Bruno Kachur, Matthias Kachur, Tobias Kässmann, Melanie Klee, Kevin Kleinbeck, Ute Klotz, Sascha Knoll, Mara Kohl, Viola Königsmann, Aida Kumpf, Jana Kumpf, Volker Lückgens, Etienne-Marcel Mannal, Leonie Mannal, Malin Mannal, Leandra Molitor, Tilman Müller, Felix Oettinger, Vera Oettinger, Acun Papakci, Pia Paul, Ruben Rogowsky, Dietmar Rollny, Jörg Peter Schäfer, Klaus Schäfer, Bernd Schlotcke, Michael Schlotcke, Kai Schmidt, Madeleine Schöller, Jens Schreiner, Ursula Schwendele, Gunther Stegmaier, Etienne Strauß, Giuseppe Trincerhi, Verena Unterhauser, Axel Vogler, Josua Vogler, Marion Weis, Volkhart Weizsäcker, Lilith Wernecke, Monika Willrett, Ursel Willrett, Gianluca-Nikolaus Winter, Jonathan Wössner, Sebastian Frederik Wössner, Erik Zeller, Mareike Ziegler

Protokoll der Trainerbesprechung

am 11. November 2007

Anwesende:

Mathias Wendland, Istvan Katona, Robert Felisiak, Volker Lückgens, Bruno Kachur, Volkhart Weizsäcker

1. Bilanz nach einem Jahr Trainerarbeit

Das Training läuft gut mit Höhen und Tiefen. Am 9. November 2007 waren beispielsweise mehr als 30 Jugendliche und mehr als 40 Erwachsene im Training. Die Trainer kommen gut an, was sich auch daran zeigt, dass wöchentlich ca. 55 Lektionen gebucht sind und wir seit Oktober 2007 einen vierten Trainer (Volker Lückgens) im Einsatz haben. Die teilweise Refinanzierung läuft nach Plan.

2. Trainingsablauf

Auf pünktlichen Beginn bei den Kindern drängen, gemeinsamer Beginn und gemeinsame Verabschiedung am Ende, spielerisches Aufwärmen sollte mit straffer Gymnastik und Schnelligkeitstraining variieren.

Statt konsequenzlose Runden zu fechten, Auswertung auch unvollständiger Runden für eine Rangliste Schüler und Rangliste A/B-Jugend. Pro Gefecht 0.5 Punkte, pro Sieg 1 Punkt. Bei zu vielen Kindern zwei getrennte Runden fechten lassen. Auswertung durch Bruno oder Klaus. Ehrung der Ranglisten-Sieger mit Preisen bei besonderen Anlässen wie Adventsfeier und/oder vor den Sommerferien. Abwechslung durch Zweiermannschaften, Dreiermannschaften nur zur Vorbereitung von Mannschafts-Meisterschaften.

Vereinswaffen strenger kontrollieren, Vereinsmaterialien deutlicher markieren (Spray?). Vereinsmaterialien, die im Training kaputt gehen, werden in einer Schachtel auf dem Kühlschrank (?) gesammelt, so dass der Materialwart sie noch im Trainingsabend sichten und evtl. reparieren kann.

3. Aufgabenverteilung und Helfer

Die Trainer beobachten die Kinder beim Freifechten und auf Turnieren, kommunizieren darüber und stellen die Lektionen darauf ab: Schwächen beseitigen, Stärken verstärken.

Die Trainer kennen die Turniere und motivieren die Jugendlichen für geeignete Turniere; als Hilfe gibt es künftig Terminlisten mit einer Auswahl an Turnieren.

Die Kinder bauen die Geräte selbständig und ordentlich auf, die Helfer überwachen dies und leiten nur an. Als Helfer steht mittwochs und freitags Kai Schmidt jeweils ab 17.15 Uhr zur Verfügung.

Mathias Wendland wird die Kinder der Schul-AG für die Anfängerprüfung so vorbereiten, dass die, die Mitglieder werden, sie im Anschluss ablegen können.

Im Anfängerkurs freitags 17.15 – 19.00 (Volker Lückgens) sind derzeit sechs Kinder.

Der Betreuer des Eltern/Erwachsenenkurses freitags 19.00 bis 21.30 Uhr (Beginn 7. Dezember 2007) stehen noch nicht fest. Für den Kurs gibt es bisher fünf Anmeldungen.

4. Lektionsverteilung

Der Plan vom 18. Oktober 2007 wird abgesegnet. Freitags gibt es noch eine Lücke von 14.00 bis 15.00 Uhr für weitere vier Kinder bei Istvan Katona im neuen SportCenter. Volkhart Weizsäcker kann derzeit keine Lektionen mehr geben. Robert Felisiak möchte freitags vier Lektionen abgeben an Volker Lückgens, der ab ca. 19.30 frei ist. Volkhart W. führt die Gespräche mit den Betroffenen. Die neue Regelung gilt dann ab dem 1. Dezember 2007

5. Turnierbetreuung und Bezahlung

Unsere Turnierbetreuung durch Trainer muss verbessert werden. Nimmt man die Q-Turniere für Schüler (U12), B-Jugend (U14) und A-Jugend (U17) sowie drei bis vier andere Turniere zusammen, so ergeben sich nur ca. vier Verpflichtungen pro Jahr und Trainer; sie können zeitlich und geographisch günstig und vierteljährlich im Voraus aufgeteilt werden. Wer dann jeweils dran ist, betreut aber auch die Schüler der anderen Trainer. Nicht Masse, sondern Klasse soll auf die Q-Turniere gehen und die Fechter sollten schon auch viel Eigenmotivation mitbringen.

Ob es weiterhin Sinn macht, die Meldegelder für Turniere für die Jugendlichen vom Verein aus zu bezahlen, wird von den Trainern bezweifelt. Es sei unüblich. Eine angemessene Bezahlung der Turnierbetreuung könnte dadurch finanziert werden oder durch eine Umlage auf die Eltern der betreuten Kinder. Diese Frage (auch Obmannausfallgebühren) wird im Ausschuss weiterbehandelt, bzw. auf der Jahresversammlung beschlossen.

6. Zusammenarbeit und Kommunikation unter den Trainern

Wurde nicht im Detail besprochen, klang aber immer wieder an. Wunsch des Abteilungsleiters:

Die Zusammenarbeit ist von gegenseitiger Achtung und Unabhängigkeit geprägt. Die Aufgaben sind klar zugeordnet. Dennoch trägt jeder einen Teil der Gesamtverantwortung und Zielerreichung. Die Kommunikation mit Sportwart und Abteilungsleiter ist gut. Bezüglich der Kinder (Stärken, Schwächen), Turnierbesuche und -betreuung, Lehrgangsempfehlungen, Meisterschaftsvorbereitung etc. soll die Kommunikation (Telefon, Mails) intensiviert werden, weil im Trainingsablauf nicht alle Trainer gleichzeitig da sind.

7. Florett wieder einführen?

Über die Vorteile von Fechtstil und Beinarbeit bei einer Basisschulung Florett herrscht Einigkeit. Eine Umstellung Florett Degen nach einigen Jahren ist leichter als umgekehrt. Also soll eher nur im Ausnahmefall ein Umsteigen auf Florett oder ein Fechten mit beiden Waffen angeboten werden. Ein jährlicher Wechsel zwischen Anfängerkursen Florett und Degen erscheint als eine organisatorische und materielle Überforderung unserer Ressourcen. Ein genereller Beginn mit Florett ab September 2008 erfordert aber einen sorgfältigen Vorlauf und soll im Ausschuss und auf der Hauptversammlung weitem besprochen werden.

8. Plastikwaffen von FWF für Anfänger ?

Die Plastikwaffen mit akustischem Signal für Kinder und die Jacken mit Stoßfläche für optische Treffersignale in der Maske werden von den Trainern einhellig abgelehnt, auch für die Schul-AG.

Unser Ziel bleibt es weiterhin, sowohl in der Breite als auch in der Spitze gut aufgestellt zu sein. Diesen Spagat wollen wir sowohl in der Jugend, als auch bei den Aktiven und Senioren halten, bzw. ausbauen. Die Besprechung verlief in bester Atmosphäre. Ich danke den Trainern ganz herzlich für ihr großes Engagement.

gez. Volkhart Weizsäcker, Abteilungsleiter

Wie wir zum Fechten kamen

Fechterbüttel-Serie

Als Student bemerkte ich, dass ich in Labor und Studierstube zu sehr Rost in den Wintermonaten ansetzte, also suchte ich einen Sport in der Halle für das ganze Jahr. An einem weinlaunigen Abend entsann ich mich meiner geliebten Mantel-und-Degen-Filme, meiner Sammelleidenschaft für Messer, Dolche und Schlimmerem und es war klar, welche Sportart ich als nächstes im Hochschulsport der Universität versuchen wollte.

Holger Bühner

Alles begann mit den zwei Sporttagen in Ditzingen, genannt „two days“. Unter den zahlreichen Sportangeboten fand man auch das Fechten in der Sporthalle in der Glemsau. Es musste ein Parkur absolviert werden. Die Herausforderung dabei war, mit einer Fechtmas-

ke, die noch ziemlich ungewohnt auf dem Kopf wackelte, und mit einem Florett bewaffnet unter Bänke kriechen, über Kästen zu klettern und unter einer Matratze durchzuroben. Hat man also als Erster den Parcour gemeistert, so erwartete uns der Schwarze, Furcht einflößende Drache, gespielt von Volker Lückgens. Was wir bis dahin noch nicht wussten, das Kostüm war nur eine Fechtmaske, eine Lektionierweste und eine Lektionierhose, alles verständlicherweise schwarz. Das hat den meisten genug Respekt eingeflößt.

Auch bei mir ist das Adrenalin dann nach kurzer Zeit in die Adern geschossen. Es wurde gemetzt und geschlachtet. Der arme Drache wurde an diesen



zwei Tagen genug von kleinen Kindern beiden Geschlechtes besiegt. Danach wurde ein Schnupperkurs in den Sommerferien angeboten. Vom Fechten fasziniert nahm ich, als mein Geburtstagsgeschenk, daran teil. Er ging acht Tage. Anfangs war es schwer sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, da jeder etwas Anderes machen wollte.

Das Turnier aber am letzten Tag war so das erste mal für mich, dass es richtig um was gegangen ist. Alle haben mit vollem Einsatz gekämpft. Das war der Lohn für die sieben Tage Beinarbeit, Stoßübungen und sonstige Trainingseinheiten. Durch meinen Sieg bei diesem Turnier bin ich so vom Fechten motiviert worden, dass ich nach kurzer Zeit in den Verein einetreten bin. Zwar gibt es bis heute seine Probleme und Erfolge, die Begeisterung hält aber immer noch an.

Benedikt Joachim

Eigentlich hätten ja die Kinder mit dem Fechten anfangen sollen. Stattdessen blieb mit 33 die Mutter beim Fechten hängen.



Ute Klotz

Meinem Brüderchen Peter habe ich so lange vom Fechten erzählt und vorgeschwärmt, bis er dann auch mal mitging, auch dabei blieb und dafür den Schützenverein aufgab.

Treffer hat er aber weiterhin erzielt – nur halt auf eine andere Art und Weise als vorher beim Schiessen.

Klaus Schäfer über seinen Bruder Peter

Trainingsablauf ab Sommer 2007

Mittwoch			
(ab 18. ⁰⁰ Uhr ganze Halle)			
Schüler (Jahrg. 98/97/96)	16. ³⁰ - 18. ³⁰ Uhr		
	16. ³⁰	Aufwärmen und Beinarbeit	1. Drittel
	17. ¹⁵	Aufbauen	1. Drittel
		Lektionen	1.+2. Drittel
17. ³⁰	Freifechten	1. Drittel	
B-Jugend (Jahrg. 94/95)	18. ³⁰ - 20. ³⁰ Uhr		
	18. ³⁰	Aufwärmen und Beinarbeit	3. Drittel
	19. ¹⁵	Freifechten	1. Drittel
Lektionen		2. Drittel	
A-Jugend (Jahrg. 91/92/93)	19. ³⁰ - 22. ⁰⁰ Uhr		
	19. ³⁰	Aufwärmen (Fußball)	3. Drittel
	20. ⁰⁰	Infos	
	20. ¹⁰	Beinarbeit	3. Drittel
	20. ³⁰	Freifechten	1.+2. Drittel
Junioren Aktive Senioren	ab 20. ¹⁰	Lektionen	3. Drittel

Halleneinteilung:

1. Drittel -> Eingang vorne
2. Drittel -> Mitte
3. Drittel -> hinten

Freitag			
(ab 17. ¹⁵ Uhr ganze Halle)			
Schüler (Jahrg. 98/97/96)	16. ³⁰ - 18. ³⁰ Uhr		
	16. ³⁰	Aufwärmen und Beinarbeit	1. Drittel
	17. ¹⁵	Aufbauen	2. Drittel
		Lektionen	1. Drittel
17. ³⁰	Freifechten	2. Drittel	
B-Jugend (Jahrg. 94/95)	18. ³⁰ - 20. ³⁰ Uhr		
	18. ³⁰	Aufwärmen und Beinarbeit	1. Drittel
	19. ¹⁵	Freifechten	2. Drittel
Lektionen		3. Drittel	
A-Jugend (Jahrg. 91/92/93)	19. ⁰⁰ - 22. ⁰⁰ Uhr		
	19. ⁰⁰	Gymnastik und Beinarbeit	1. Drittel
	19. ³⁰	Ballspiel/Basketball	1. Drittel
	20. ⁰⁰	Info	
	20. ¹⁰	Beinarbeit	1. Drittel
	20. ³⁰	Rundenfechten	1.+2. Drittel
	ab 20. ¹⁰	Lekt. / Erw.kurs	1./3. Drittel

Die Jugend hat jetzt ihren eigenen Pressewart

Seit dem Frühjahr hat Michael Roos die Funktion des Pressewarts für den Jugendbereich übernommen. Die ersten Pressemitteilungen hat er bereits für die Presse verfasst. Die Artikel sind nicht nur im Lokalsportteil der Leonberger Kreiszeitung und der Stuttgarter Zeitung, Ausgabe Strohgäu Extra, erschienen, sondern nun auch hier im Fechterbüttel.

Daher die Bitte an unsere Kinder und Jugendfechter sowie ihre Trainer, ihre Turnierergebnisse von nun an an Michael zu melden. Nur so kann der Verein in der Presse präsent sein.



Michael Roos

Hertzstraße 1
71277 Rutesheim

Tel.: 0 71 52 / 99 69 53
Tel. priv.: 0 71 52 / 50 60 25
Handy: 0178 / 9 32 39 03

Mail: m.c.roos@michaelroos.eu
Internet: www.michaelroos.eu

Neuer Fechtkurs für Erwachsene

Wollten Sie nicht schon lange etwas für Ihre Gesundheit tun? Den Fechtsport kann man nicht nur in jedem Alter ausüben, sondern auch erlernen. Daher bieten wir

von 7. Dezember 2007 an

immer freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr einen Anfängerkurs für Erwachsene an.

Insbesondere haben wir die Eltern unserer Fechtkinder im Blick, denn nichts ist reizvoller und belebender als in fechterische Konkurrenz zu den eigenen Kindern zu treten.

**Info und Anmeldung bei:
Volkhart Weizsäcker, Telefon 0 71 56 / 2 79 66,
von 27. November an bei
Andreas Fenske, Telefon 01 76 / 23 74 72 17.**

Einladung zur Adventsfeier der Fechtabteilung

**Am 15. Dezember 2007
18.00 Uhr bis 24.00 Uhr**

**im Saal des Restaurants
„Blick Solitude“
in S-Weilimdorf, Solitudestraße 121**



Alle Fechterinnen und Fechter und Ihre Familien sind sehr herzlich eingeladen.

Wir lassen uns musikalisch einstimmen, singen mit, hoffen auf den himmlischen Überraschungsgast mit Krabbelsack (wer zu Beginn ein Geschenk hineinsteckt, darf später eines herausholen), genießen das Abendessen und das gemütliche Beisammensein. Es wäre toll, wenn wir wieder eine so große Gruppe wie im letzten Jahr wären. Anmeldung mit Vorauswahl der Speisen Anfang Dezember.

Wegbeschreibung:

Das Lokal liegt direkt an der Haltestelle „Wolfbusch“ der Stadtbahnlinie U6 zwischen Stuttgart-Weilimdorf und Stuttgart-Giebel. **Anfahrt:** B 295 von Ditzingen Richtung S-Feuerbach bis zur Ausfahrt Weilimdorf/Schloss Solitude, dort links abbiegen Richtung Giebel/Schloss Solitude. Nach wenigen Metern an der Ampel rechts (Beschilderung „Jugendhaus“ und „Sportanlagen“). Das Lokal verfügt über einen großen Parkplatz.

Herzlichst Euer Volkhart Weizsäcker